

### Wehrhafte Kirchen im mittleren Werragebiet.

In der Reihe „Südtüringer Forschungen“ ist 1967 in Meiningen als 3. Band das Heft „Beiträge zur Thematik wehrhafter Kirchen – Wehrhafte Kirchen des mittleren Werragebietes“ erschienen. Verf.: Helmut Müller und Ingrid Reifland (Gräfe), Meiningen. Zu den 80 Textseiten kommen 33 Abbildungen (Fotos u. Pläne) und 1 Karte. Diese Arbeit verdient besondere Aufmerksamkeit, weil sie die Reihe der gebietsweise untersuchten und dargestellten Wehrkirchen um den Südtüringer Raum erweitert hat. Behandelt werden 22 Wehrkirchen im thür. Werragebiet nördl. Mellrichstadt bis etwa Schmalkalden. Beachtlich sind die Bemühungen um die eigentlichen Bauabstichungen mit den Wehrkirchen und um die Bauherren dieser Verteidigungsbauten, die in den genossenschaftlich zusammengefaßten Bauern gesehen werden. Ein kurzer Bericht über siebenbürgische Wehrkirchen ist zur Ergänzung angeführt (Verf. N. Lupu u. Th. Nägler, Hermannstadt), der aus dem klassischen Land der 300 Wehrkirchen 9 herausnimmt und dabei besonders auf den Unterschied zwischen der „Bauernburg“ und der „Kirchenburg“ eingeht.

W. v. E.

**Das Gesicht.** Porträts und kompositorische Bildnisse von Waldemar Fritsch; Einführung von Georg Lengl. (Verlag Hans Carl, Nürnberg 1969; 16 Seiten Text, 72 Seiten Abbildungen, davon 8 Farbtafeln, Format 19 x 24 cm, Ln., DM 18.-).

Es ist ein schönes und interessantes Buch, das der Nürnberger Verlag Hans Carl über das Werk des in Ansbach lebenden Bildhauers Waldemar Fritsch herausgegeben hat. Ein Bildband, welcher sich nach allgemein verständlichen, gut und doch nicht langweilig informierenden Einführungsworten einem Teil aus Fritschs reichem künstlerischen Schaffen zuwendet; dem Gesicht. Der umfangreiche Bildteil stellt zunächst Porträts vor, „gebildet

nach den Wesenskonturen des lebenden Menschen“, bei dem „die äußeren Merkmale vorgegeben“ sind. Fritsch ist jedoch bestrebt – und das ist das Wesentliche des „Abbildens“ –, neben der Darstellung der von Natur und Erleben geprägten „Individual-Signaturen“ auch das Individuelle sichtbar werden zu lassen; auch das, „was man nicht sieht“. So sind die Porträts „nicht nur Abbild, sondern wesentlich Inbild“. Bekannte Persönlichkeiten wie Prof. Elly Ney, Grock, Harald Kreuzberg, Luigi Malipiero, Wissenschaftler, Politiker, Mediziner, Künstler, Freunde und Kinder sind die „Modelle“ dieser Gruppe. Der zweite Teil zeigt „Kompositorische Masken und Köpfe“. Es sind Plastiken, die „frei von jeder persönlichen Begegnung“ entstanden sind. Plastiken, die „eine stellvertretend – kennzeichnende Funktion“ haben. Hier läßt Fritsch die inneren Bereiche des menschlichen Lebens, wie Leid, Freude, Glückseligkeit, Besinnung usw. zu künstlerischer Aussage kommen. Christus-Darstellungen, Inkaprinz und Inkaprinzessin, ein rufender Indianer, eine Lachende, eine Schauende seien hier nur angedeutet. Auch hier spürt man das ernsthafte Anliegen, wie es der Künstler in seinen Porträts nach „lebenden Menschen“ kundtut. – Ein dritter Abschnitt des Bildteils ist dem „Künstler bei der Arbeit im Atelier mit seinen Modellen“ zugeordnet. Er vermittelt einen Einblick in die Welt des Bildhauers. Waldemar Fritsch, über dessen Leben und Werk wir anlässlich seines sechzigsten Geburtstages in der Reihe „Fränkische Künstler der Gegenwart“ berichteten (siehe Heft 3/1969), wird in einer Kurzbiographie als Gesamtpersönlichkeit vorgestellt.

P. U.

Mitteilungen aus der Staatsforstverwaltung Bayerns, hrsgg. vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten – Ministerialforstabteilung – 37. Heft: Die Reichswälder bei Nürnberg – aus der Geschichte des ältesten Kunstforstes –. Nürnberg: Frankenverlag Lorenz Spind-

ler 1968. XIV, 178 SS, 27 Abbildungen.  
2 mehrfarbige Karten, brosch.

Diese zur Tagung des Deutschen Forstvereins 1968 in Nürnberg erschienene sehr beachtliche Schrift, wurde, wie man aus dem Vorwort der Oberforstdirektion Ansbach erfährt, von Oberforstmeister Dr. Sperber verfaßt. Das begrüßenswerte Unternehmen ist der Tradition wie der Gegenwart in gleicher Weise verpflichtet, ist ein Werk aus einem Guß, dem man weiteste Verbreitung wünscht. Verfasser schreibt, sich als kenntnisreicher Fachmann erweisend, sachlich, orientiert am Stoff; deshalb liest sich die Schilderung von der ersten Zeile an spannend und den Leser fesselnd. Dieser wird da-

bei mit wichtigen forstgeschichtlichen Einzelheiten bekannt gemacht, die weit über den fachlichen Rahmen hinaus Interesse wecken, so etwa die ersten von dem Handelsherrn Peter Stomer 1368 nachweislich durchgeführten Nadelwaldsaaten oder die Tatsache der wohl ältesten „Erholungswaldeinrichtungen“ der Forstgeschichte. Mißstand und Mißbrauch und Versuche, diese abzustellen, kennzeichnen die Geschichte der Reichswälder bis zum Übergang an Bayern, Wiederaufbau, nicht ohne große Schwierigkeiten, und Erfolge die Waldgeschichte seitdem. Ein packendes Bild! Sehr schöne farbige Karten und instruktive Bilder bereichern den Band. -1

## FRANKEN IM FUNK

REGIONALPROGRAMM v. MAIN ZUR DONAU 12.05-13.00 Uhr / 2. Programm

Sonntag, 12. 10.

Fränkische Städte (11): „Aschaffenburg“  
Die Kleiderstadt an der Nahtstelle von  
Bayern und Hessen von Franz Niessner  
„Süße Ernte“  
Zuckerkampagne im Ochsenfurterland  
von Herbert Lehnert

Sonntag, 19. 10.

Georg Schneider - ein Lebensbild von  
Hans Bertram Bock  
„Fränkische Klassiker“ (43):  
Versuch ein Selbstporträt zu zeichnen -  
von Friedrich Schnack

Sonntag, 26. 10.

DREIMAL BAYERN  
gemeinsame Sendung der 30. Ressorts Alt-  
bayern, Franken und Schwaben  
Fränkische Städte (12):  
„Alte Städte am Main“  
Ein kulturhistorisches Bild von Max H.  
von Freeden

MUNDARTBEITRAG

13.00 bis 13.30 Uhr/2. Programm  
5 Gedichte von Else Opitz, Schwabach

KIRCHENFUNK

Sonntag, 12. 10.

7. 45 bis 8.00 Uhr/1. Programm  
Morgenfeier der Baptistengemeinde  
Ansprache: Pastor Busche, Nürnberg

Sonntag, 19. 10.

10.00 bis 10.30 Uhr/1. Programm  
„Katholische Morgenfeier“  
Ansprache: Pfarrer Ernst Schmitt,  
Hirschaid

10.30 bis 11.00 Uhr/1. Programm  
„Evangelische Morgenfeier“:  
Autorität und Freiheit  
Einladung zum Dialog von Pfarrer Jo-  
hannes Viebig, Nürnberg

Sonntag, 26. 10.

10.30 bis 11.00 Uhr/1. Programm  
„Evangelische Morgenfeier“:  
Autorität und Freiheit  
Dialog mit dem Hörer  
von Johannes Viebig, Nürnberg